

Guten Morgen und Hallo,  
ich hab' hier heut' mal was geschrieben,  
aber ich möchte euch damit  
nicht nur auf den Ohren liegen,  
sondern zeigen wie das geht,  
aus was die Kirche so besteht.  
Und ich habe auch die Hoffnung, dass ihr ganz am Ende seht,  
dass ihr hier richtig steht,  
wenn ihr in die Kirche kommt.  
Und ich bin kein Prophet,  
aber hab' es selbst erlebt.  
Davon will ich euch erzählen,  
möcht's euch zeigen, nichts verhehlen:  
Die Gemeinde ist ein Ort, an dem man wirklich gut leben

- kann, egal, ob Frau oder Mann,  
egal ob Jungspund oder Greis,  
egal ob schwarz oder weiß,  
oder grün und rot oder lila oder gelb,  
es ist mir ganz egal, welche Partei du wählst.  
Denn ich bin auch schon politisch,  
aber hab das nicht studiert  
- doch genug mit dem Geplänkel,  
jetzt kommt, was mich fasziniert:

Die Gemeinde ist ein Ort,  
wo man sich nicht nur sonntags sieht,  
und die Gemeinde ist kein Ort,  
wo man nur schweigt oder kniet.  
Die Gemeinde ist ein Ort,  
da kann man sich schon sonntags treffen.  
Doch Gemeinde ist noch mehr  
als nur die eintausend Treppen,  
die zum Kirchturm hochführen und  
danach auch wieder runter,  
die Gemeinde ist lebendig, die Gemeinde ist ein bunter  
Haufen an Menschen,  
die laufen und lenken,  
die kaufen und schenken,  
die rauchen, sich verrenken,  
die taufen und denken,  
die taub sind und kränkeln,  
die grau sind und ängsteln  
und im Urlaub auch mal campen.  
Gemeinde ist ein Ort mit ganz normalen Menschen,  
Gemeinde ist ein Ort, wo Menschen auch mal kämpfen.  
Und jetzt Stopp!

Unterbrechen wir den Beat.

Aber flott weiter mit Worten im Betrieb.

Ähm, worum ging es eben?  
Ach ja, Gemeindeleben und das bedeutet eben:  
Nicht Fluch, sondern Segen,  
nicht nehmen, sondern geben,  
nicht stehen, sondern gehen.  
Eingehen in Gottes Reich,  
aufgehen in Herrlichkeit,  
zugehen auf die Ewigkeit,  
Leben voll in Dankbarkeit.  
Die Frage ist: Bist du bereit?  
Für ein Leben in Gemeinsamkeit,  
als Blickrichtung die Ewigkeit.  
Denn was uns letztlich hier vereint  
ist mehr, als mancher vielleicht meint:

Es geht nicht nur um ein paar schöne Stunden,  
es geht um eine Person und dessen Wunden,  
den Gottessohn, für uns geschunden,  
er verließ seinen Thron und Er hat uns gefunden.  
Er, der Eine, der siegt, der vergibt und der liebt,  
der Liebe lehrt und Leere erfüllt,  
der Frieden beschert und keinem Gnade verwehrt.  
Der dich nimmt, wie du bist, doch nicht lässt, wie du warst,  
macht dich zu seinem Kind, macht dich zu einem Star,  
einem Stern, einem Juwel, einem Diamant,  
ziemlich kostbar, ziemlich edel, wie von Meisterhand.  
Der dich schleift, der dich formt, will dich zum Leben führen.  
Kein Opfer war für ihn zu groß, er nahm alle Hürden.

Und das war auch schon alles von mir hier heute Morgen.  
Gemeinde ist ein Ort mit Menschen  
und mit Sorgen.  
Mit Ängsten – und doch: geborgen.  
Denn Er wird für uns sorgen.